

Laibacher Zeitung

N^o 35.



Dienstag

den 1. Mai

1832.

Laibach.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 9. g. M. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Gymnasial-Präfect zu Laibach, Franz Stadnig, und der Doctor der Chemie, Sigmund Graf, das ihnen zugekommene Diplom als auswärtige Mitglieder der Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg, im Großherzogthume Baden, annehmen dürfen.

Laibach am 26. April 1832.

Dalmatien.

Am 5. April erschien an den Küsten von Sabienello nach einer dreißigtägigen Fahrt von Cypern ein Handelsschiff, dessen Capitän folgende, zum Theil zwar schon bekannte und nicht zu verbürgende Nachrichten mitbrachte, an denen jedoch etwas Beachtenswerthes gefunden werden könnte: Ibrahim Pascha, Sohn des Vicekönigs von Egypten, habe sich nämlich nach der Einnahme der Städte Jaffa, Sur, Jeta, Barutti, Tripoli in Soria, und Dschia, mit seinen 40,000 Mann unter die Mauern der Stadt Ucre begeben; diese belagerte und nur von 1500 Muselmännern verteidigte Stadt, welche schon allenthalben von feindlichen Schanzen eingeschlossen und von Lebensmitteln entblößt sey, würde sich bald ergeben müssen; und mehrere von den Belagerten seyn bereits zu den Egyptiern übergegangen, und haben die Waffen gegen die Stadt gekehrt. Die ägyptische Flotte habe übrigens von den Festungswerken von Ucre viel gelitten. Ferner sey im Hafen der Stadt selbst ein englischer Kriegsschiff eingelaufen, und dessen Befehlshaber habe

mit Abdallah Pascha von Ucre eine zweistündige Unterredung gepflogen. Der Engländer sey deshalb von Ibrahim Pascha mit den Worten „was für Geschäfte er mit dem belagerten Pascha von Ucre zu schlichten habe“ zur Rede gestellt worden; jener aber sey mit der Antwort „er habe Niemanden über seine Handlungen Rechenschaft zu geben“ abgesegelt. (Gaz. di Zara.)

Päpstliche Staaten.

Nachrichten aus Rom vom 29. März zufolge, hat der Papst einen Vertrag unterzeichnet, welchem nach die Schweizer-Cantone ihm 3000 Mann Truppen stellen. Die erste Abtheilung derselben soll, 1000 Mann stark, am 1. Mai; die zweite eben so stark, am 15.; und die dritte am 31. desselben Monats eintreffen. Man sagt, auch anderweitige 3000 Mann wären für Bologna bestimmt, welche daselbst am 15. und 30. Juni, und 15. Juli eintreffen sollten. Die französischen Truppen sollten Ancona räumen, sobald die Oesterreicher sich aus den Legationen zurückzögen, oder spätestens, wenn die Schweizer einrückten.

Der Messager des Chambres meldet nach einem Schreiben aus Rom: Der Papst willigt in die Besetzung von Ancona, und verlangt nur die Verminderung der Truppen, und die Wegnahme der dreifarbigen Fahne von den öffentlichen Gebäuden. Se. Heiligkeit willigt darein, daß die Räumung von Ancona erst gleichzeitig mit der von Bologna durch die Oesterreicher Statt finde. Unsere in Ancona befindlichen Truppen sind nur 2000 Mann stark; die zuletzt ausgeschifften vier Compagnien sind, dem Vernehmen nach, für Oran bestimmt. Das Linien Schiff „Cuffren“ hat Befehl

zur Rückkehr nach Toulon erhalten, und befindet sich vielleicht schon dort. Die Fahne, die überhaupt nicht auf der Festung hätte aufgepflanzt werden sollen, weht nur noch inmitten unserer Bataillone. Alle Schwierigkeiten sind also in der That beseitigt. (Prg. 3.)

Polen.

Von der polnischen Gränze, 10. April. Die russischen Truppen in Polen sind in großer Bewegung. Auf verschiedenen Puncten werden mehrere Divisionen zusammengezogen, und es scheint, daß man von dem früheren Entschlusse, die Truppen weiter auseinander zu legen, zurückgekommen ist. Viele von den nach dem innern Rußland aufgebrochenen Regimentern sind umgekehrt. Auch haben zwei Infanterie-Divisionen Befehl erhalten, nach den Fürstenthümern zu marschiren; sie sollen daselbst so aufgestellt werden, daß sie in möglichst kurzer Zeit nach Odessa gelangen können, wo, wie es heißt, Vorkehrung zum Einschiffen von 15,000 Mann getroffen seyn soll. Diese Anordnung scheint mit einer höheren politischen Combination in Verbindung zu stehen. Einige glauben, Rußland wünsche auf Griechenland einen kräftigen Einfluß auszuüben, wenn die dortigen Gegner der russischen Regierung zu viel Uebergewicht erlangen sollten. Andere wollen diese Anordnung mit den Ereignissen in Italien und ihren vermuthlichen Folgen in Verbindung bringen. Noch Andere sind der Meinung, die Expedition Mehemet Ali's veranlasse solche militärische Vorkehrungen, indem man die Pforte zu unterstützen gedente, um den großen Einfluß Frankreichs auf Egypten zu paralysiren. Alles dieß sind nur Muthmaßungen, die sich bisher auf keine wesentliche, wenigstens auf keine bekannte Thatsache gründen; auf jeden Fall aber scheint aus diesen Anordnungen die Absicht des russischen Cabinetts hervorzugehen, eine bedeutende Truppenzahl in der Nähe des Schauplazes der im europäischen Staatenvereine, theils schon eingetretenen, theils noch möglichen wichtigen Ereignisse aufzustellen, um auch seinerseits dabei einwirken zu können. Fürst Paslewitsch soll sich fast ausschließlich mit militärischen Anordnungen beschäftigen. (Allg. 3.)

Niederlande.

Die Düsseldorfer Zeitung enthält folgendes Privatschreiben aus Brüssel: „Die Belgier haben zwischen der Schelde und der Maas, vorzüglich an der Linie der Nethe und Demer ei-

ne disponible Macht von fast 30,000 Bajonetten, 3000 Pferden und 56 Kanonen, außer der Abtheilung, welche Antwerpen beschützt, außer der, welche Maesricht bewacht, außer den Truppen in Flandern und der Reserve, die von Tournay und Maas bis zu diesem Plage reihenweise aufgestellt ist, welches mit der Hinzufügung von ungefähr 15,000 mobilen, völlig equipirten und disciplinirten Bürgergardien ein effectives Corps von ungefähr 70,000 Mann Infanterie, 4500 Mann Cavallerie und 96 Kanonen ausmacht. Die Hospitäler, Magazine und Ambulanzen sind alle organisirt und bereit, die schwachen Puncte auf den Straßen nach Brüssel sind mit Redouten besetzt, und die Zerstörung der Brücken und Ueberschwemmungen sind eingeleitet. (Allg. 3.)

In der Amsterdamer Courrant vom 16. April liest man: „Mit vielem Vergnügen hören wir, daß nächstens mit den vorläufigen Arbeiten zur Herstellung einer Eisenbahn von hier über Arnheim nach Cöln der Anfang gemacht werden soll. Der Oberstlieutenant Bafe, Commandant der Artillerie am Helder, hat den Plan dazu entworfen, und von Sr. Majestät den nachgesuchten Urlaub erhalten, um sich — Falls nicht die Umstände seine Anwesenheit im Helder gebieterisch erheischen sollten — mit Hülfe eines zum Departement des Waterstaats gehörigen Beamten, ausschließlich der Ausführung seines Entwurfes zu widmen.“

Der belgische Moniteur vom 14. April meldet, die Regierung habe die Nachricht erhalten, daß der zum belgischen Consul in Buenos-Ayres ernannte Hr. Delisle am 31. December v. J. von der Regierung der Republik der vereinigten Provinzen von Rio de la Platta anerkannt worden sei. (Wien. 3.)

Frankreich.

Der Nouvelliste vom 15. d. M. gibt folgende telegraphische Depesche des Marine-Commissärs von Marseille an den Marineminister: „Marseille, 13. April 1832. Bona ist von den Truppen von Constantine genommen worden. Ibrahim-Bei hat sich mit ungefähr 60 Mann bis zum 27. März noch in der dortigen Kasaba gehalten und dann die Flucht ergriffen. Hr. Treard hat sodann im Einverständnisse mit Hrn. Darmandy diese Citadelle von 126 Seesoldaten von der Bearnaise und 100 den Franken ergebenden Türken besetzen lassen. — Gestern sind 500 Mann Truppen auf der Surprise, der

Trinite und einem Handelsfahrzeuq eingeschifft worden, um die Besatzung von Bona zu verstärken, welcher man auch Kriegs- und Mundvorräthe zugesandt hat. — Die Bellona, welche gestern Abends hier angekommen ist, wird nach Bona segeln.“

Der Moniteur vom 15. April theilt die auf Befehl des Finanzministers Tags zuvor auf der Pariser Börse angeschlagene Nachricht mit, daß Befehl von der preussischen Regierung an ihren Gesandten in London ergangen sei, den Tractat mit Belgien zu ratificiren.

Der Rekarzeitung zufolge, soll die Cholera in Straßburg ausgebrochen seyn.

(Oest. B.)

Paris, 16. April. Hr. Perier ist beinahe hergestellt. Er hat heute einige Gesetzesvorschläge unterzeichnet, die vor die Pairskammer gebracht werden. Seine Gattinn, die einen heftigen Cholera-Anfall hatte, ist ebenfalls auf dem Wege der Besserung. Beide wurden von Dr. Broussais behandelt, der besonders Blutegel angewandt haben soll. Uebrigens richtet die Cholera noch große Verheerungen an. Man behauptet, es seien bisher in Paris gegen 15,000 Menschen daran gestorben. Heute unterlagen der Abgeordnete Delapommeraye und der Botschafter Castelficala. Sehr viele Fremde verlassen Paris. Der Handel liegt immer mehr darnieder. Man hatte heute Nachricht, daß die Reformbill durchgegangen, und dennoch fiel die Rente. — Im Westen immer noch Brandstiftungen.

Paris, 17. April. Der officiellen Berechnung zufolge, welche das Ministerium veranstalten läßt, sollen bis gestern in Paris eilftausend achthundert Menschen an der Cholera gestorben seyn. Zu denen, welche heute von der Seuche weggerafft wurden, gehört der Pair Cassini, Nachkomme des berühmten Verfassers der Charte Frankreichs.

(Allg. Z.)

Portugal.

Die Escadre Don Pedro's, die unsere Miguelisten so erschreckt hatte, ist nun verstärkt worden, und hat einige neu errichtete Batterien bei Vianna, im Norden des Königreichs, theils vernichtet, theils stark beschädigt. Die Schiffe sind jedoch wieder auf hohe Meer hinaus gesetzt.

(Allg. Z.)

Dom Pedro hat am Bord der Fregatte „Rainha de Portugal“ nachstehendes Decret erlassen:

„Da die Regentschaft Mir, vermittelst einer Deputation an Meine erhabene Tochter, die Königin von Portugal und an Mich selbst vorge stellt hat, daß es sowohl von den Bewohnern der Azoren als von den anderen getreuen Unterthanen Ihrer Majestät lebhaft gewünscht wird, daß Ich den Theil an den Angelegenheiten Ihrer Majestät übernehmen möchte, der Mir als Ihrem Vater, Beschützer, als Ihrem natürlichen Vormund und als Haupt des erhabenen Hauses Braganza zusieht; und berücksichtigend, daß diese geheiligten Ansprüche und vor allem das Heil des Staates Mir die Pflicht auferlegen, jene billigen Vorstellungen nicht zurückzuweisen, so willige Ich zu diesem Zwecke darein, die Autorität wieder aufzunehmen, welche Ich, durch die Umstände gezwungen, in die Hände der Regentschaft niedergelegt hatte, und betrachte dieselbe daher von diesem Augenblicke an als aufgelöst. Ich ertheile den Mitgliedern der Regentschaft für den Eifer, den sie bei Ausübung der ihnen übertragenen Gewalt an den Tag gelegt haben, Meinen Beifall. Ich erkläre, daß Ich die Autorität, welche Ich wieder aufgenommen habe, so lange behalten werde, bis die legitime Regierung Dona Maria's II. in Portugal wieder hergestellt worden ist, und bis die Cortes, welche Ich augenblicklich zusammenberufen werde, entschieden haben, ob es zweckmäßig sei, daß Ich in der Ausübung der Rechte fortfahre, welche durch den 9ten Artikel der constitutionellen Charte der portugiesischen Monarchie festgesetzt worden sind. Und wenn diese Frage bejahend entschieden wird, so werde Ich den Eid leisten, den dieselbe Charte zur Ausübung der permanenten Regentschaft vorschreibt.“

„(Geg.) Dom Pedro, Herzog von Braganza.“

„(Gegengez.) Marquis von Palmella. Graf von Villa-Flor. Joze Antoninio Guerreiro.“

W. Z.)

Die preussische Staatszeitung enthält folgendes Schreiben aus Lissabon vom 24. März: Der Erzbischof von Bizeu, welcher vor längerer Zeit aus Lissabon weggewiesen worden war, ist auf Befehl Don Miguel's wiederum nach der Hauptstadt berufen, um im Staatsrathe Sitz und Stimme zu nehmen, und auch bereits hier angelangt. — Man versichert als gewiß, daß Don Pedro am 2. d. M. mit 16 Segeln von den Azoren nach Madeira gegangen sei. — Die Zeitung von Porto vom 16. März gibt ein detaillirtes Verzeichniß der Truppen, welche Spanien Don Miguel zu Hülfe

sende; hiernach betrüge die Anzahl dieser Streitkräfte nicht weniger als 59,600 Mann.

Nach einem Schreiben aus Belle-Isle vom 12. April ist eine neue Expedition von der Insel Belle-Isle am 7. d. M. nach Terceira abgegangen. Sie lief um 7 Uhr Morgens bei einem frischen Nordost-Wind aus. Sie besteht aus 3 dreimastigen Schiffen, und überführt 8 Compagnien, die ein Bataillon von beiläufig 600 Franzosen unter den Befehlen des Brigadiers Freires bilden. Die Oberofficiere sind Portugiesen, die übrigen Franzosen; 20 Mann haben sich geweigert, sich einzuschiffen. Man versichert, daß zu Belle-Isle in Bälde ein anderes Bataillon zur nämlichen Bestimmung organisiert werden wird. (B. v. L.)

Großbritannien.

Die Gebrüder Lander, welche die Mündungen des Niger entdeckt haben, gehen nächstens wieder nach Guinea ab, um die Resultate der ersten Reise weiter zu verfolgen. Sie werden von drei Dampfbooten begleitet, von denen eines so klein ist, daß man die Reise stromaufwärts darin bis Tombuctu zu machen hofft. Die andern beiden Dampfböte werden den Strom so weit als möglich hinauffahren, sie sind mit Handelsartikeln beladen, durch deren Austausch man einen regelmäßigen Verkehr mit den anwohnenden Völkern einzuleiten versuchen will. (Allg. Z.)

Den neuesten durch außerordentliche Gelegenheit eingelaufenen Nachrichten aus London zufolge, war die zweite Lesung der Reformbill im Oberhause, in der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. mit einer Mehrheit von neun Stimmen durchgegangen. — Das Parlament wurde auf vierzehn Tage, bis nach den Osterferien, ajournirt, wo dann die Bill in den Ausschuss kommen sollte. — Denselben Nachrichten zufolge, war die preussische Ratification des belgischen Tractats in London angekommen; es ist aber beschlossen worden, nicht eher zur Auswechslung zu schreiten, als bis der Courier, den Graf Orloff aus Petersburg erwartet, eingetroffen seyn wird. (West. B.)

Bei der Abstimmung über die zweite Verlesung der Reformbill am 13. April stimmten von 25 ersten Bisk am Bord der Brigg Pelican, die Erzbischöfen und Bischöfen 15 gegen die Verlesung vor Patras lag, einzuschiffen.

und 10. dafür; 4 Prälaten und 8 weltliche Pairs hatten in der vorjährigen Sitzung nicht mitgestimmt, während 9 weltliche Pairs, welche früher mit der Mehrheit gestimmt hatten, diesmal das Abstimmen unterließen; 15 Pairs, worunter 4 Bischöfe, haben diesmal nicht mehr gegen die Bill gestimmt. (W. Z.)

Zu Dublin ist das Schiff Eliza, Cap. Gillespie, von Terceira angekommen; die Briefe, welche es mitbringt, enthalten jedoch keine detaillirten Nachrichten, da sie sich auf Depeschen beziehen, welche schon früher durch ein Kriegsschiff expedirt worden, die aber noch nicht angekommen sind. Es hatte jene Insel am 25. März verlassen; am 14. soll Admiral Sartorius nach Madeira abgegangen seyn, um die Insel zu blockiren und die Zufuhren von Lissabon abzuschneiden. (West. B.)

Osmannisches Reich.

Stolacz, am 5. April. Girdus, der Befehlshaber in Livno, fing mit einer zahlreichen Menge von Insurgenten, denen 200 Reiter mit Vorath folgten, neuerdings die Belagerung der Festung Stolacz an. Wahrscheinlich aber dürften die Belagerer durch eine hinlängliche Nacht der treuen Häuptlinge von Nitsch, Trebigne, Gasko und Resigne zurückgedrängt werden.

Sarajevo, am 7. April. Immer mehr verbreitet sich das Gerücht, daß der Großvezier mit einer bedeutenden Macht Bosnien sich nähere, und daß auch der Fürst Milosch von Servien, mit ihm einverstanden, mit einem eigenen Corps gegen die Drina anrücke. (Gaz. di Zara.)

Griechenland.

Aus Griechenland hatte man in Malta unangenehme Nachrichten erhalten. Die Rumelioten (die bekanntlich im Kampfe mit der Regierung zu Nauplia stehen) bedrohten Patras mit einem Angriffe, weshalb der britische Consul daselbst den britischen und jonischen Unterthanen den Rath ertheilt hat, sich und ihre bewegliche Habe auf den Berg Pelican, die